Nummer 2258 Illustrierter 16. Jahrgang 1934
Film-Kurier

Die Katz im Sack

Die Katz' im Sack

Frei nach dem gleichnamigen musikalischen Lustspiel von Ladislaus Szilagyi und Michael Eisemann

Deutsches Drehbuch und Dialoge von Johannes Fethke

Mit **Magda Schneider, Wolf Albach-Retty, Theo Lingen**

Regie: Richard Eichberg

Produktionsleitung: Pierre O'Connel
Komposition und musikalische Leitung: Hans Sommer / Photographie: Karl Hasselmann / Bauten: Peter Linzbach / Aufnahmeleitung: Willy Melas / Tonmeister: Storr / Tonaufnahmen: System Tobis, Paris
Hersteller: Société Internationale Cinématographique „Sic", Paris

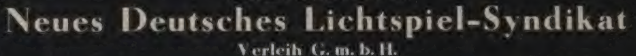
Personen

Irene Ferenczy	Magda Schneider
Eugenie, ihre Mutter, Gutsbesitzerin	Julia Serda
Tiwi Dollin, ihr Vetter	Theo Lingen
Edmund Vernon, Rennfahrer	Wolf Albach-Retty
Bob } Sportkameraden Edmunds	Otto Daue
Karl } Sportkameraden Edmunds	Günter Vogdt
Richard } Sportkameraden Edmunds	Robert Thiem
Suzy Martin	Tina Eilers
Louis Grevenelle	Hubert von Meyerinck
Dr. Brentano, Sekretär des Sportklubs in Monte Carlo	Egon Brosig

Ein Richard Eichberg-Film

Verleih für Deutschland

NDLS





Verleih G. m. b. H.


Tiwi Dollin ist ein Dichter und, nach Dichterart, schwer verschuldet. Er liebt Suzy Martin, Tochter seines Schneiders und Hauptgläubigers, und ist heimlich mit ihr verlobt. Die Einladung seiner Tante Eugenie v. Ferenczy auf ihr Schloß erscheint ihm geradezu als eine Rettung aus tausend Nöten: hier winkt ihm eine Möglichkeit, sich zu sanieren. Bedingung ist, daß er seine Kusine Irene unter die Haube bringt, und zwar soll er sie mit dem Motorrennfahrer Edmund Vernon verheiraten, in den das Mädchen verliebt ist. Tiwi nimmt auch einen Scheck als Anzahlung für seine Bemühungen entgegen, aber er muß erkennen, daß außerordentliche Schwierigkeiten der Verwirklichung des Planes entgegenstehen. Irene hat nämlich nicht das geringste vom Ideal Vernons an sich; sie ist die Tugend selbst, sie kann sticken, singen, kochen, nähen – alles Sportliche liegt ihr meilenfern.



Vernon
übrig;
einmal
wenn e
Irene l
bis üb
Ma
ma
einer l
Als Sp
Vernon



für Frauen so gut wie nichts
nteressieren ihn nicht, höchstens
Wochenende, und auch dann nur,
um ein hundertprozentiges Sportmädel handelt. Tiwi macht das der verliebten
die daraufhin mit ihm eine Wette eingeht, daß Edmund binnen vierzehn Tagen
Ohren in sie verliebt sein werde. — Irene, die mit ihrem Vetter dem verehrten
ist ist, geht Tiwi heimlich, sogar unter Hinterlassung ihrer Kleider, durch. Sie
andlung durch; die Dunkle wird zur Blondine – den Zopf schickt sie mitsamt
ung über Sportwäsche an Tiwi, dem nichts anderes übrigbleibt, als sie zu bezahlen.
richterstatterin taucht sie wieder auf und dringt in dieser neuen Eigenschaft bis zu
. Mit Befriedigung kann sie feststellen, daß der Rennfahrer sofort Gefallen an ihr
et, mehr noch, Feuer fängt. Er spricht ihr unumwunden den Wunsch aus, daß sie mit
fahre und für ihn Reklame mache und nicht für die Konkurrenz. Irene sieht sich am
Ziel der ersten Etappe ihres Weges und fährt mit ihm nach Monte Carlo. Das Mädchen geht nach einem genau überlegten Plane vor und ist entschlossen, Edmund eine derart große Dosis seiner eigenen Medizin zu schlucken zu geben, daß er vom Sportmädel ein für allemal genug bekommt. In Monte Carlo erregt sie fast noch mehr Aufsehen als der berühmte Rennfahrer, und da sie gerade unter Edmunds Freunden die glühendsten Verehrer findet, fällt es ihr natürlich nicht sonderlich schwer, Vernons Eifersucht bis zur hellen Flamme anzufachen. Edmund geht mit aller Forsche ins Zeug, etwas zu heftig, wie Irene meint, die deshalb Tiwi



aus Paris herbeiruft, um einen männlichen Beschützer zur Seite zu haben. Ganz unfreiwillig stellt sie dann beim Weltmeistertauchsprung einen neuen Weltrekord auf, während Edmund Vernon krank zu liegt. Er verzehrt sich in Seh nach Irene, die ihn zwar aufsucht, aber als „Sportmädel" gar kein Interesse am Kranken hat. Zu allem Ueberfluß versteht sie auch nicht das mindeste von Krankenpflege. So sagt sie Edmund; aber heimlich läßt sie ihn mit allem Notwendigen versorgen. Die Reise Tiwis hat wiederum die Reise Suzys zur Folge, die es für ratsam hält, den Bräutigam nicht aus den Augen zu lassen, und Tant



Eugenie, die ebenfalls ihre Sorgen hat, reist hinter Irene her, um sie vor Nachstellungen beschützen zu können. So findet sich schließlich alles in der Casinostadt zusammen. Im- … kann natürlich dem Meisterfahrer die …heit nicht verborgen bleiben, und als er …rfährt, kommt alles ins rechte Gleis. Edmund gewinnt sich seine Irene und erhält in ihr zwar eine Frau, die von Sport und sportlicher Betätigung etwas versteht, aber im Grunde doch liebende Hausfrau ist. Und Tiwi kriegt seine Suzy. Nur einer ist enttäuscht, der Sportlehrer Louis de Grevenelle, der sich werbend um Irene bemüht hat und nun leer ausgeht.



Csardas

Text: Forge
Musik: Hans Sommer

Nur bei Csardas und Tokayerwein
Kann der Ungar glücklich sein!
Was ein Csardas, ein Csardas uns ist,
Weißt du, wenn du Ungar bist!
Feuer im Blut, Liebe im Blut,
Alles in Glut! Ja, das ist gut!
Drum wirst immer und ewig du sein
Csardas – Csardas – Csardas!

Für den Inhalt verantwortlich Hermann Weist, Berlin-Mariendorf
Verlag Neue Film-Kurier Verlagsgesellschaft m. b. H., Berlin W 9
Köthener Straße 37. Kupfertiefdruck August Scherl GmbH., Berlin SW 68